

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 73

Samstag, den 11. September

1852.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Da die Leute Morgens schon vor der Betaglocke in das Obstauslesen gehen und biedurch die Sicherheit des Eigenthums gefährden, so wird in Erinnerung gebracht, daß Niemand vor der Morgenglocke und nach der Abendglocke im Feld betreten werden darf bei Strafe.

Den 8. Sept. 1852.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Die Städtische Obstdörre wird am nächsten Montag Vormittags 7 Uhr auf dem Rathhaus an den Meißbietenden verlieden.

Den 8. Sept. 1852.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. (Verpachtung des Marktstandes.) Für den nächstkommenden Markt wird solches am Montag den 13. September 1852.

Morgens 7 Uhr auf dem Rathhaus verlieden.

Jeder Pacht-Liebhaber hat einen tüchtigen Bürgen zu stellen.

Den 9. Sept. 1852.

Stadtrath.

Enderbach.

(Accord von Pflaster-Arbeiten.)

Die Anlegung neuer Rindeln im hiesigen Drie soll höherer Weisung gemäß vollzogen werden.

Der Boranschlag beträgt — 291 fl. 46 fr. Diese Arbeit wird am

Montag den 13. September

Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause veraccordirt, wozu Accordlustige, Auswärtige mit Zeugnissen über ihre Tüchtigkeit zu Uebernahme des Accords versehen, eingeladen werden.

Den 4. Sept. 1852.

Schultheißenamt.

A. A. Gemeinderath.  
Hekeler.

Waiblingen.

Die hiesige Kaufleute sehen sich in Folge des erneuerten Verbots der ausländischen Kupfer-Münzen zu der öffentlichen Erklärung veranlaßt, daß sie von jetzt an keine andere halbe Kreuzer mehr annehmen als württembergische, und die übrigen Kupfermünzen aller Art, die bisher als halbe Kreuzer circulirten, zurückweisen müssen. Durch die bisherige Annahme alles ausländischen Kupfergeldes strömte eine sehr zahllose Menge davon in unser Land, daß es zu einer wahren Plage geworden ist, und zu bedeutenden Verlusten führt, da man sie nur aus Gewicht nach dem Metallwerth an die Münze einliefern kann.

Der Handlungsvorstand.

Waiblingen.

(Obst-Verkauf.) Montag den 13. Septbr. Mittags 1 Uhr wird aus der Böhringer'schen Pflanzenschast der Obstertrag von 1 Brül. Baumgut in den Schipper's-Aeckern im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung auf dem Platz verkauft, wozu die Liebhaber einladet

G. Widmayer.

Waiblingen. Gottlieb Fischer, Bauer, ist willens seinen Hausantheil mit einer halben Scheuer und Keller für einen billigen Preis zu verkaufen oder zu verauschen. Die Liebhaber hiezu können täglich Einsicht davon nehmen.

Waiblingen. Eine sommrigte Wohnung hat sogleich oder bis Martini an eine geordnete Familie zu vermieten.

Färber Häfner.

Ebenbaselb sind 4 Dehlfässer als Vahenständen zu verkaufen.

Waiblingen. Zwei gute Mostpressen stehen zu verkaufen in Carl Wablers Hause, Auskunft bei Silberarbeiter Spitz.

## Waiblingen.

(Haus- Gärten und Ackerverkauf)

Unterzeichneter ist Willens unter Vorbehalt eines öffentlichen Aufstreichs nachfolgende Liegenschaften zu verkaufen:

- a) ein neugebautes Haus in der Grabenstraße, mit zwei eingerichteten Wohnungen, einer Scheuer, Stallung und Hofraum, nebst  $\frac{1}{4}$  Morg. Garten und Terrasse beim Hause.
- b) ungefähr 1 Morgen  $1\frac{1}{2}$  Viertel Garten am Kirchhofweg, neben Herrn Dr. Weysser H. Kayser.
- c)  $2\frac{1}{4}$  Morgen Baumgut zwischen der alten und neuen Straße hinter der großen Kirche.
- d)  $2\frac{3}{8}$  Morgen Baumgut genannt die obere Leimengrube; sämtliche Baumgärten werden sammt dem Obst-Ertrag verkauft.
- e)  $2\frac{1}{8}$  Morgen Acker links am Neustadter-Weg, theilweise Steinbruch.
- f)  $\frac{3}{4}$  Morgen Acker rechts am Neustadter-Weg.
- g)  $1\frac{1}{4}$  Morgen Acker im Dmaisenbühl.

Sämmtliche Liegenschaften werden nach Beliebigen, ganz oder in kleineren Theilen dem Meß nach verkauft.

Täglich kann davon Einsicht genommen, und mit mir oder in meiner Abwesenheit mit meinem Schwager, dem Silberarbeiter Spis, Käufe abgeschlossen werden.

 Von obigen Gütern sind verkauft:

- b) 1 Morgen 1 Brtl. am Kirchhofweg um 600 fl.
  - d) 2 Morgen  $2\frac{1}{2}$  Brtl. Baumgarten in der obern Leimenbrube um 1000 fl.
- und kommen solche bis nächsten Montag den 13. September auf hiesigem Rathhaus in öffentlichem Aufstreich.

Da sich obige Güter ohne Nachtheil in kleinere Anttheile vertheilen lassen, wird Verkäufer mit solchen Liebhabern, welche ein kleineres Gut wünschen auch Käufe abschließen.

Ernst Bihl.

## Waiblingen.

Zmi und Maasweise wird jeden Tag von heute an guter Zwetschgen und Obst-Trester Brannwein gegen baar Geld abgegeben.

Ernst Bihl.

## Waiblingen.

Bis nächsten Montag den 13. September Nachmittags 3 Uhr wird in meiner Behausung der Verkauf von Häßer jeder Größe von fünf Eimer abwärts statt finden, wozu ich die Liebhaber einlade.

Ernst Bihl.

## Waiblingen.

Zunftmeister Cheman n ewpflcht seine Obstdörre, auf Verlangen wird alles ohne eine Person dabei zu sein, genau und solid besorgt.

## Waiblingen.

Neue holländische Vollharinge bei Stüber, zum Pflug.

Stuttgart. Bei der Steuerwache, welche mit höchster Genehmigung Seiner Königlichen Majestät nunmehr militärisch organisiert wird, sollen 29 Oberaufseher (Steuerwachmeister) und ungefähr 60 Steueraufseher neu angestellt werden. Dieselben erhalten ganz die gleiche Dienstkleidung und Bewaffnung wie die Zollschutzwache. Ihre tägliche Löhnung beträgt für die Steuerwachmeister 1. Klasse 1 fl. 20 kr., 2. Klasse 1 fl. 12 kr., Steueraufseher 1. Klasse 48 kr., 2. Klasse 42 kr., neben einer angemessenen Vergütung für kleine Montirung etc. Eine Anstellung in der Steuerwache haben nur solche zu erwarten, welche das Alter von 40 Jahren noch nicht überschritten, längere Zeit unter dem württembergischen Militär gedient haben, und entweder noch präsent oder noch nicht über 2 Jahre aus ihrem Regiment entlassen sind. Unteroffiziere werden vor Andern berücksichtigt; auf die Stelle von Steuerwachmeistern haben jedoch zunächst nur solche Unteroffiziere Aussicht, welche im Militär mindestens die Charge eines Wachmeisters oder Feldwebels längere Zeit bekleidet haben. Diejenigen Militärs, welche sich nach Vorstehendem für die Steuerwache eignen und in denselben angestellt zu werden wünschen, haben ihre eingehändig in schreibenden Meldungen laudienstlichem Wege mit Zeugnissen ihrer Regimentskommandos, und falls sie bereits beabsichtigt sind, mit ihrem Abschiede, sowie mit einem Zeugniß des Gemeinderaths ihres Wohnorts bei dem Steuerkollegium innerhalb 10 Tagen einzureichen. Die Bewerber um Steuerwachmeistersstellen haben sich überdies auf dem Bureau des Finanzministeriums persönlich vorzustellen. (Schw. Merk.)

## Waiblingen.

Oberamts-Leih- und Spar-Kasse. Aus derselben können jetzt wieder Anlehen abgegeben werden, daher die verehlichen Orts-Vorstände ersucht sind, die Anlehensuchenden aufzufordern, daß sie Informativ Schreine am nächsten Dienstag Vormittags übergeben.

Den 11. Sept. 1852.

Der Kaiser: Steinbuch.

## Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Bewährtes Mittel wider den Durchfall  
bei Kälbern.

Bekanntlich stellt sich bei Kälbern oft schon wenige Tage nach der Geburt oder erst in einem Alter von mehreren Wochen ein Durchfall ein, der nicht selten mit dem Tode endet. Sobald sich der Durchfall einstellt, nehme man  $\frac{1}{2}$  Bierling (etwa für 6 kr.) bittere Mandeln, stoße solche in einem Mörser möglich fein und siede das Gestoßene in einem starken kalten Schoppen süßer Milch leicht ab. Mandeln und Milch werden hierauf dem Kalbe auf einmal lauwarm eingegeben, und längstens innerhalb 12 Stunden wird der Durchfall gänzlich gestillt seyn. Nur in hartnäckigen Fällen oder bei schon ziemlich erkrankten Kälbern wird eine Wiederholung der Gabe nöthig werden.

Kenz.

## Gurken frisch zu bewahren.

Man legt die Gurken in einen trocknen Kasten nebeneinander, so daß sie sich nicht berühren können.

## Gemüserreinigung.

Wer nicht Lust und Zeit hat, die Schnecken und Würmer vom Gemüse, Salat &c. abzulesen, der lege die Pflanzen nur ein paar Minuten in das Salzwasser, worauf alles Ungeziefer schnell die Pflanzen verläßt und todt umherschwimmt. In England steht daher zu diesem Behufe stets ein Gefäß mit Salzwasser in der Küche.

## Das Vogelnest.

In meines Nachbarn Garten hatte eine Grasmücke ihr Nest, gleich am Eingange rechter Hand in einem Stachelbeerbusche.

Der Nachbar und seine Frau hatten ihre Freude darüber, denn sie schützten alles Lebendige in ihrem Gehege gern, und wo keine Nachtigallen sind, gilt die Grasmücke Nummer Eins. Nur hatten Beide Sorge wegen der Kinder, daß die das Nest nicht störten.

Der Vater sagte: „Laß nur unsern Jungen und Mädel das Nest nicht gewahr werden.“

Die Mutter aber hatte eine andere Ansicht von der Sache. „Unserm Jungen und den Mädchen wollen wir das Nest lieber selber zeigen,“ sprach sie, „denn sie finden es am Ende doch und dann ist es mehr in Gefahr.“ Und die Mutter hatte Recht, wie alle guten Mütter.

Das Nest also wußten die Kinder von den Eltern an. Aber sie wußten auch, was die Mutter ihnen am Neste gesagt hatte. „Wollt

Ihr ein Vogelnest leben?“ „Ja, ja,“ hatten Alle gerufen. Nun iraten sie um den Busch und sahen nach's ordentlich an. Der Vogel aber war gestorben und lagte angstlich aus dem Zaune.

„Kommt,“ rief die Mutter nach einer Weile, „sonst werden die Eier kalt, und wenn ihr wieder hin geht, so lebt der Vogel nicht so scharf an, der kleine Schlimm fürcht sich vor euren großen Augen.“ So wurden die Eier gewohnt und erhalten.

Als nun die Jungen ausgeflogen waren und drinnen lagen, so nacht und klein auslohen, und so hungrig die gelben Schnäbel aufverreten, da standen die Kinder wieder dort und die Mutter mit und sagte: „So arme kleine Dinger waret ihr auch, und o ein Nest haben wir euch auch gebaut, und haben euch zugedeckt in der Wiege, und haben euch warm gehalten in Pfühl und Kissn, und haben euch auch was in den Schnäbel gegeben, und der Vater ist ausgegangen, und hat das Brod verdient und heimgbracht, und wenn's regnet und wenn's fñstet und kalt draußen wurde, haben wir euch mit in unser Bett genommen, husch, husch! Kinder, thut mit den kleinen Dingen nichts!“ Das war die Mutterpiedigt am Grasmückenneste, nicht eben lang, aber eilliche Male bei derselben Gelegenheit wiederholt. Und das Nest ward erhalten und die Kinder haben ihm Nichts gethan, und die fünf Jungen sind ausgeflogen.

## Verschiedenes.

Sinsheim. Am letzten Samstag zog eine Karawane von 165 Auswanderern aus der benachbarten Gemeinde Kirchardt auf 11 Wagen durch die Amststadt. Sie nahmen ihren Weg nach Mannheim, um über Rotterdam nach Baltimore befördert zu werden. Die Gemeinde hat zu diesem Zwecke ein Kapital von 10,000 fl. ausgenommen und sich durch diese Auswanderung fast des ganzen Proletariats entledigt. — Als Kuriosum verdient Folgendes erwähnt zu werden: Kürzlich wurde in dem bekannten Dorfe W. ein zu 45 fl. geschätzter Acker im Zwangswege versteigert. Er wurde zugeschlagen um — fünf Kreuzer, zahlbar in drei Terminen mit Zinsen!! (R.V.)

Vom 18 bis 26. Sept. findet in Hohenrechberg eine Mission durch die hochw. Patres Redemptoristen statt, und im Seminargebäude zu Rottenburg werden vom 4. bis 9. Oktober Priesterexercitien unter Leitung eines hochw. P. der Gesellschaft Jesu gehalten.

## Hopfenpreiszettel.

Rottenburg den 8. Sept. Der Verkauf kaum erst begonnen. Preis 60 fl. pr. Ctr. Schw. W.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß  $\frac{1}{3}$  baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahrszielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Pürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreich
Ludwig Baumgärtner, für ihn G. N. Gottlob Pfander	1 $\frac{1}{2}$ B. 13 N. Aker in der Spitzelhalben.		11. Oktbr.
Dorothea Unterberger Verlassenschaft, für dieselbe R. Kuhle d. i. als Pfleger.	1 Bst. 13 Rthn. Aker am Kleinhappacher Pfad.	66 fl.	20. September.
Jacob Friedr. Heinrich, für ihn G. N. Röhn.	1 B. 5 <sup>o</sup> Aker am Kemserweg.		27. September.
Christine Schnaimann, Verlassenschaft, für dieselbe G. N. Röhn.	1. Viertel Wiesen am Beinsteiner Weg.		27. September.
Fried. Häusermann, Maurer, für ihn G. N. Stüber.	Ein Wohnhaus an der Winnender Staig.	Anschlag 500 fl.	4. October.
Gottlob Curfess, Kinder, für sie C. Sailer Beck.	Eine halbe Behausung an der Grabenstraße.		4. October.
Konrad Bubeck, für ihn G. N. Bunz.	Eine halbe Behausung in der Weingärtner-Vorstadt.		4. October.
Leonhardt Steinkle's Wittwe, für dieselbe J. Pfander, Beck, d. ä.	3 Bstl. hinter den Schippers Gärten.		27. September.
Schneider Farenkopf, für ihn G. N. Baun.	$\frac{1}{4}$ an 1 M. 1 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. Aker im innern Weidach.		20. Septbr.
Heinrich Pfander, für ihn G. N. Röhn.	1 B. 4 $\frac{1}{2}$ N. Garten im Anspach.		20. Septbr.
Gottlieb Fischer, Bauer, für ihn G. N. Stüber.	Eine halbe Behausung im Sack.		27. Septbr.
Christiane Körner, für sie G. N. Pfleger.	1 B. ob den Sackträgern.		
Daniel Gaupp's Kinder, für diese Christian Kauffmann, Bäcker.	$\frac{1}{2}$ an 1 B. 1 $\frac{1}{2}$ A. Weinberg im Ehlenträut.		
	1 B. Weinberg im obern Rosberg.		
	$\frac{2}{3}$ an 2 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. Wiesen beim Sickenhaus.		
Oerg Zoller, für ihn G. N. Schneider.	2 $\frac{1}{2}$ B. Weinberg im Ehlenträut.		11. Oktbr.
Fr. Böster, für ihn G. N. Schneider.	1 B. Aker im Lendenbühl.		11. Oktbr.
Philipp Lederer, für ihn G. N. Schneider.	1 B. 26. N. Wiesen im Rezenbach.		11. Oktbr.
Friedr. Winkler, für ihn G. N. Schneider.	1 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{4}$ A. Aker über der Heerstraße.		11. Oktbr.